

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Selbstoptimierung und Human Enhancement*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

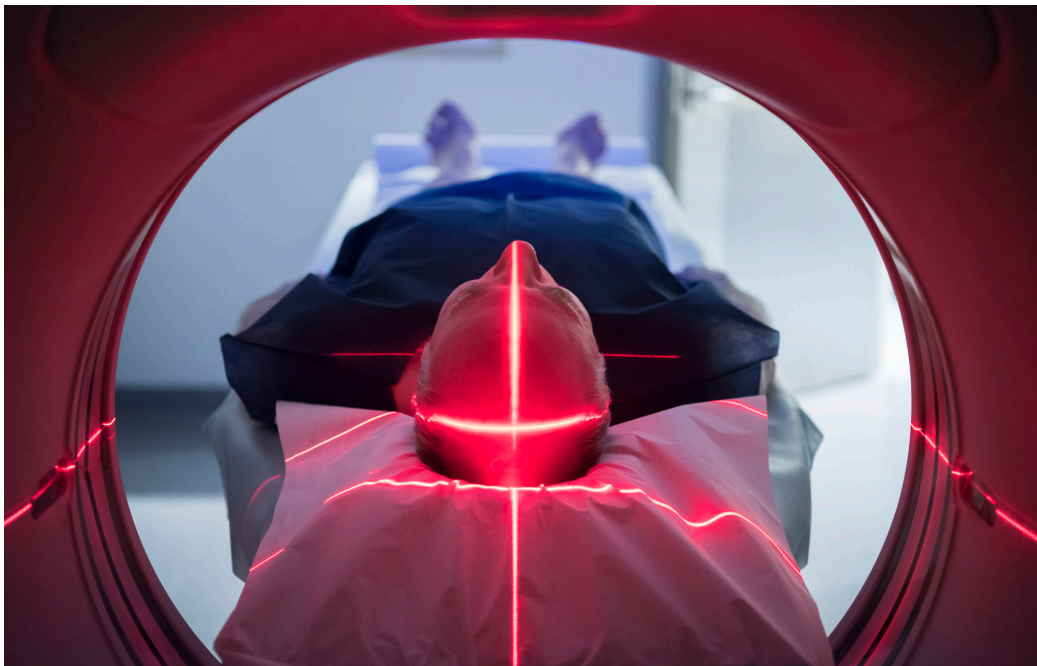


## II.E.23

### Gesellschaft und soziale Verantwortung

# Selbstoptimierung und Human Enhancement – Möglichkeiten und Gefahren der Biomedizin

Annette Vetter



© RAABE 2023

© JohnnyGreig/E+

Schönheitsoperationen, Pränatal- und Präimplantationsdiagnostik, Geschlechtsangleichung – die medizinische Entwicklung lässt kaum noch Wünsche offen. Doch ist alles, was medizinisch möglich ist, auch ethisch vertretbar? Diese Einheit regt an, medizinische Eingriffe zur Selbst- und Körperoptimierung vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes zu reflektieren. Indem der Religionsunterricht zum Diskursraum wird, gewinnen die Lernenden ethische Orientierung.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	11–13
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	den medizinethischen Fortschritt in seiner Ambivalenz wahrnehmen; Wertegrundlagen und Menschenbilder reflektieren, Methodenwissen erweitern, Fallbeispiele erörtern
<b>Thematische Bereiche:</b>	der Mensch in christlicher Perspektive; verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Medizinethik; Enhancement
<b>Medien:</b>	Sachtexte, Videos, Fallbeispiele, Bibeltexte, Fotos, Cartoon, Methodenkarten

---

## Fachliche Hinweise

### Medizinethik im Religionsunterricht – Warum das Thema wichtig ist

Schönheitsoperationen, Geschlechtsanpassungen oder Eingriffe in das menschliche Genom – ist erlaubt, was möglich ist? Diese Frage stellt sich angesichts rasanter Entwicklungen im biomedizinischen Bereich immer wieder neu. Gerade in Grenzbereichen zu Beginn des Lebens oder im Falle von Human Enhancement geht es weniger um Therapie oder Prävention, sondern vorrangig um die Optimierung von Aussehen, Eigenschaften oder Fähigkeiten. Äußerlichkeiten, körperliches oder geistiges Potenzial werden so zum Kriterium für Menschsein.

Welche Gerechtigkeitsvorstellung liegt zugrunde, wenn finanzielle Möglichkeiten über Aussehen und Lebensqualität von Menschen entscheiden? Welches Menschenbild dominiert, wenn persönliche Eigenschaften und Fähigkeiten vermeintlich der rationalen Selbstkontrolle unterliegen? Fragen nach Normsetzung und Ethos im Gesundheitswesen betreffen, so Peter Dabrock, nicht allein das Individuum, sie können zur „Menschheitsfrage“ werden, beispielsweise dann, wenn Eingriffe in das menschliche Genom vorgenommen werden.<sup>1</sup>

### Bin ich gut, so wie ich bin? – Selbstoptimierung und Selbstakzeptanz

Eine neue Nase zum 18. Geburtstag, ein kleinerer Busen zum Schulabschluss: Schönheitsoperationen liegen im Trend. Die Bereitschaft zu ästhetisch-plastischen Eingriffen wächst vor allem bei Frauen zwischen 30 und 44 Jahren. Aber auch bei Jugendlichen zeichnet sich ein Trend ab, die äußere Erscheinung dem virtuellen Ich anzupassen.

Mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten dürfen sich in Deutschland mittlerweile auch Minderjährige einer Schönheitsoperation unterziehen. Um Kinder und Jugendliche vor voreiligen Eingriffen zu bewahren, gilt darum seit 2020 ein Werbeverbot, das sich überwiegend oder ausschließlich an Kinder und Jugendliche richtet. 82 Prozent der Bevölkerung stimmen dem nicht nur zu, sie befürworten sogar ein generelles Verbot nicht notwendiger Schönheitsoperationen bei unter 18-Jährigen.<sup>2</sup>

Wie ist Ansprüchen gesellschaftlicher Normativität zu begegnen? Im Spannungsfeld von Selbstzweifel, Selbstvergewisserung und gefühltem Optimierungszwang bieten das christliche Menschenbild ebenso wie die Resonanztheorie Hartmut Rosas alternative Deutungsrahmen, die ein Korrektiv zum Modell der (Selbst-)Optimierung darstellen können.

### Nicht gut genug? – Möglichkeiten und Gefahren pränataler Diagnostik

Während nicht invasive Untersuchungen nicht in den Körper der schwangeren Frau eingreifen und somit keine Gefahr für das ungeborene Leben darstellen, werden bei invasiven Untersuchungsmethoden kindliches Blut, Fruchtwasser oder Gewebeproben des Mutterkuchens entnommen. Ziel der Eingriffe ist es, bereits vor der Geburt Chromosomenstörungen oder Erbkrankheiten zu ermitteln. Doch nicht alle vorgeburtlich diagnostizierten Krankheiten können später auch behandelt werden. Invasive Untersuchungen bergen zudem das Risiko einer Fehlgeburt. Pränataldiagnostische Untersuchungen und der Umgang mit den durch sie gewonnenen, möglicherweise schwerwiegenden Diagnosen werfen somit nicht nur Fragen nach der persönlichen Lebensführung und Entschei-

<sup>1</sup> Vgl. Lange, Michael: Dolly und die Entwicklung des Klonens. Es begann mit einem Schaf. Zu finden unter: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/dolly-und-die-entwicklung-des-klonens-es-begann-mit-einem-100.html> [zuletzt geprüft am 13.10.2023].

<sup>2</sup> Vgl. Mehrheit für Verbot von Schönheitsoperationen bei Jugendlichen. In: dpa/aerzteblatt.de vom 2. März 2020. Zu finden unter: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/110745/Mehrheit-fuer-Verbot-von-Schoenheitsoperationen-bei-Jugendlichen> [zuletzt geprüft am 13.10.2023].

dungsfindung auf. Auch ethisch-gesellschaftliche Themen wie Gesundheit, Krankheit und Behinderung, Lebensqualität und Lebenswert sind virulent. Denn sie nehmen, über die Frage nach der individuellen Entscheidung hinaus, auch die Wertegrundlage unserer Gesellschaft in den Blick. Als methodisches Handwerkszeug zur Bearbeitung ethischer Fragen dient hier das erweiterte Modell ethischer Urteilsbildung.

#### **Lasst uns Menschen machen! – Reproduktionsmedizin und pränatale Diagnostik**

Gemäß § 1 des Grundgesetzes ist die Würde des Menschen unantastbar. Dies ist die Grundlage medizinischen Handelns in Deutschland. Was bedeutet das in Bezug auf mögliche Eingriffe in das menschliche Genom? Und welche Konsequenzen hat es, dass weltweit andere Grenzen gezogen oder, wie bei der ersten Anwendung der Genschere CRISPR/Cas9, überschritten werden? Die Frage, wann ein Mensch ein Mensch ist, muss rechtlich geklärt und theologisch reflektiert werden, wenn ethische Entscheidungen den Lebensanfang betreffend virulent sind.

#### **Kinderlosigkeit, biologisches Geschlecht – Schicksal, Gottes Plan oder veränderbar?**

In den letzten Jahren hat die Offenheit geschlechtlicher Identifizierung auch Einzug in Schulen gefunden. Der Deutsche Bundestag beschloss die dritte Geschlechtsoption „divers“ bereits am 13. Dezember 2018. Intersexuellen ist es seitdem rechtlich möglich, sich außerhalb des binären Geschlechtssystems zu positionieren. Theologisch wurde die Frage, ob Geschlecht (Gender) eine personale Kategorie oder eine soziale Klassifikation sei, beispielsweise 2006 von Isolde Karle aufgegriffen und in Auseinandersetzung mit biblischen Überlieferungen wie der Erschaffung des Menschen „als Mann und Frau“ diskutiert. Rechtlich liegt mit dem „Gesetz zum Schutz von Kindern mit Varianten der Geschlechtsentwicklung“ eine Überarbeitung vor, die den aktuellen Herausforderungen Rechnung tragen will. Auch Unfruchtbarkeit ist ein zentrales Thema im Kontext der Medizinethik. Der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zufolge ist weltweit jeder sechste Mensch von Unfruchtbarkeit betroffen.<sup>3</sup>

#### **Was sind Kriterien für gutes Handeln? – Impulse aus dem Ersten Testament**

In der Schöpfungserzählung (Gen 1-2,4a) qualifiziert das hebräische Wort „tov“ alles Erschaffene als gut. Weil Gott gut ist und die Schöpfung von ihm kommt, tragen Welt und Mensch das Gute in sich. Als Ebenbild Gottes kommt dem Menschen eine Sonderstellung zu. Er trägt Fürsorge für die Schöpfung und Verantwortung für sich und alle Mitkreatur. Eine solche Demokratisierung der Gottesebenbildlichkeit bedingt die biblische Annahme, dass alle Menschen um ihre Rechte und Pflichten wissen. Gut sein und gerecht handeln gehören zum Wesen des Menschen.

#### **Beziehungsfähigkeit als Kennzeichen guten Handelns – Micha 6**

Weil Menschen gegen ihre göttliche Bestimmung handeln, fasst das Buch des Propheten Micha zusammen, was gutes Handeln kennzeichnet. „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet: Nichts anderes als dies: Recht tun, Güte lieben und achtsam mitgehen mit deinem Gott.“ (Mi 6,8) Das hebräische Wort „tov“ bezeichnet als „gut“, was für den Menschen und die Welt nützlich ist. Eine Fortschreibung findet sich im Wort „Gatte“, das vom mittelhochdeutschen Wort „guot“ abstammt. Von dessen Wurzel „ghadh“ stammen die Wörter „Gatte/Gattin“ ab, die zwei Menschen bezeichnen, welche gut zueinander sind.

<sup>3</sup> Vgl. WHO fordert erschwinglichere Behandlung bei Unfruchtbarkeit, 04.04.2023. Zu finden unter: <https://www.zeit.de/gesundheit/2023-04/who-kosten-unfruchtbarkeit-forderung-behandlung> [zuletzt geprüft am 13.10.2023].

Micha klagt im Namen Gottes an, dass soziales Unrecht geschieht. Bestechlichkeit, Betrug und Bodenspekulation führen zu einer Öffnung der sozialen Schere weit über das Erträgliche hinaus. Fallen aber Solidargemeinschaften im sozialen Miteinander, so gerät auch die Beziehung mit Gott in Dysbalance. Die Textstelle fasst zusammen, was das Miteinander von Menschen, Natur und Gott nachhaltig bestimmen und was für alle Zeit Gültigkeit haben soll (Indikativ der Gottesrede): Es ist dir gesagt worden, Mensch, was gut ist.<sup>4</sup> Doch es bedarf der Konkretisierung, was gut ist und welche Kriterien „gutes“ Sein und Handeln kennzeichnen. Die Gesellschaftskritik bei Micha bietet im Kontext medizinethischer Fragen Anknüpfungspunkte. So lassen sich die vier Prinzipien medizinethischen Handelns der Medizinethiker Beauchamp und Childress<sup>5</sup> als Resonanz auf die von Micha angemahnte Gerechtigkeit und Güte lesen. Achtsames Mitgehen mit deinem Gott, das dritte Merkmal guten Handelns bei Micha, wirft im Bereich der Medizinethik die Frage auf, ob Menschen in Gefahr geraten, wie Gott sein zu wollen, wenn es um Reproduktionsmedizin geht oder um Eingriffe ins menschliche Genom.

## Didaktisch-methodische Hinweise

### Wie bettet sich die Unterrichtsreihe in die Lehrpläne?

Ethische Urteilsbildung ist fest verankert in den Bildungsplänen evangelischer und katholischer Religionslehre in der Oberstufe. Die Reflexion christlicher Deutungsangebote im Kontext interreligiöser und philosophischer Perspektiven leistet einen wichtigen Beitrag zur Orientierung in einer pluralen Welt. Ziel ist es, die Jugendlichen in ihrer Entwicklung hin zu mündigen, verantwortungsvollen Bürgerinnen und Bürgern zu unterstützen und sie in ihrer Demokratiefähigkeit zu stärken.

### Welche Kompetenzen werden gefördert?

Medizinethische Inhalte eignen sich in der Sekundarstufe II und in der Berufsschule in besonderer Weise, um Dialog- und Urteils Kompetenzen zu fördern. Dass die Annahme fortlaufender Optimierung des Menschen nicht alternativlos ist, wird deutlich, wenn Jugendliche medizinethische Fragen am Lebensanfang und zum Human Enhancement als Entscheidungssituationen identifizieren, die auf Basis biblischer Texte religiös gedeutet und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zur eigenen Lebensperspektive in Beziehung gesetzt werden (kognitive, affektive und soziale Kompetenzen). Indem sie unterschiedliche Perspektiven einnehmen, in den Dialog einbringen und beispielhaft ethische Urteilsbildung einüben, schulen sie ihre emotionale Kompetenz.

### Welche inhaltlichen Schwerpunkte setzt diese Einheit?

Am Beispiel medizinethischer Wertekonflikte am Lebensanfang (Gentechnologie, pränatale Diagnostik, ungewollte Kinderlosigkeit) und bei Enhancement-Interventionen (Schönheitsoperationen, Selbstoptimierung, Transgender) werden Lernende vor dem Hintergrund der für den christlichen Glauben zentralen Annahme der Rechtfertigung des Menschen zur Reflexion über Menschenbild, individuelles Selbstbestimmungsrecht und gesellschaftliche Verantwortung angeregt.

<sup>4</sup> Empathie als christlicher Zugang zu ethischer Entscheidungsfindung wird im Beitrag „Wer hat Verfügungsgewalt über (m)einen Körper?“ am Beispiel des barmherzigen Samariters entfaltet, zu finden unter der Bestellnummer R0137-221203.

<sup>5</sup> Das Selbstbestimmungsrecht (1) spricht einer Patientin bzw. einem Patienten das Recht zu, selbst zu entscheiden, was mit der eigenen Person geschieht. Arzt oder Ärztin dürfen Patienten keinen Schaden zufügen (2), das Patientenwohl (3) steht im Mittelpunkt des Handelns, das Prinzip der sozialen Gerechtigkeit (4) soll die gerechte Verteilung verfügbarer Ressourcen regeln. Unterrichtsmaterial zu den vier Prinzipien finden Sie im Beitrag: „Wer hat Verfügungsgewalt über (m)einen Körper? – Medizinethik im Religionsunterricht“, Bestellnummer R0137-221203.

### Wie geht die vorliegende Einheit methodisch-didaktisch vor?

Das Material holt die Lernenden in ihrer Alltagswirklichkeit ab. Schönes Aussehen und der Wunsch nach körperlicher Optimierung bestimmen den medialen Alltag Jugendlicher. Das Bedürfnis nach Grenzerweiterung und Grenzüberschreitung ist eine Herausforderung, die ethisch reflektiert werden muss. Die Lernenden erkunden unterschiedliche Werthaltungen, suchen nach tragfähigen Gemeinsamkeiten und benennen Unterschiede. Die Aufgaben führen die Lernenden in Diskursräume, in welchen sie unterschiedliche Überzeugungen erarbeiten und verbalisieren und auf diese Weise Positionierungen einüben und Orientierung finden können.

### Medizinethische Fragen im Kontext einer pluralistischen Gesellschaft

Medizinethische Fragestellungen gewinnen immer mehr an Dringlichkeit und Relevanz. Diese Einheit unterstützt die Lernenden darin, eigene Urteile in der Begegnung mit christlichen Werten zu reflektieren und ihre Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz zu erweitern. In Auseinandersetzung mit Perspektiven aus Judentum und Islam entdecken sie, was unserer christlich geprägten Moral Kontur gibt. „Die Suche nach Antworten führt dabei häufig zu parallelen Frageperspektiven und Herangehensweisen an die religiösen Quellen.“<sup>6</sup>

### Der Religionsunterricht als Diskursraum – Leitlinien für didaktische Entscheidungen

1. Ethisch-moralisches Lernen ereignet sich als Beziehungsgeschehen. Im Dialog der Lernenden untereinander und mit der Lehrkraft sowie zwischen Menschen und Gott eröffnen sich Diskursräume, in denen Verschiedenheiten geachtet und Gemeinsamkeiten gestärkt werden, ohne zu egalisieren.<sup>7</sup> Die Lernenden üben sich darin, unterschiedliche Positionen zu benennen, zu vertreten und zu respektieren. So werden sie befähigt, sich in den gesellschaftlichen Diskurs einzubringen.<sup>8</sup>
2. Ziel ist es, die Jugendlichen in die Frage nach dem gemeinsamen guten Leben einzuführen im Lichte der Wirklichkeit und Gegenwart Gottes. Im Zuge dessen klären sie, ob das, was sie lernen, für sie Geltung gewinnt.
3. Christliche Moral orientiert sich an einer Vision vom guten Leben. Die Schöpfungsgeschichte erzählt vom guten Miteinander aller Geschöpfe mit Gott. Der Prophet Micha nennt Kriterien guten Lebens. Jesus lebt beispielhaft vor, wie gutes Leben gelingen und Erlösung gefunden werden kann.
4. „Ethisch-moralisches Lernen vermittelt nicht die eine Moral. Es befähigt die Lernenden zur kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen und voneinander unterschiedenen Moral.“<sup>9</sup>

<sup>6</sup> Sievers, Mira: In: Ahrens, Jehoschua; Alsoufi, Rana; Sievers, Mira: Zwischen Leben und Tod. Medizinethische Beiträge aus Judentum und Islam. Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2022. S. 8.

<sup>7</sup> Vgl. Schoberth, Ingrid: Moralerziehung und ethisches Lernen in religiöser Bildung. Eine Einführung. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2021. S. 24 ff. Schoberth weist auf die Chance für die Moralerziehung hin, wenn Lernende im Religionsunterricht nicht nur Meinungen kennenlernen, sondern auch vertreten lernen. Religionsunterricht wird so zum Diskursraum, in dem gerungen werden darf und soll. Jugendliche entwickeln die Kompetenz, sich zu Meinungen zu verhalten, und lernen, mit Herausforderungen umzugehen.

<sup>8</sup> Weitere Leitlinien finden sich im Beitrag „Wer hat Verfügungsgewalt über (m)einen Körper? – Medizinethik im Religionsunterricht. Bestellnummer R0137-221203.

<sup>9</sup> Ebd. S. 46.

**Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?**

Die Materialien können für Einzelstunden verwendet oder als Einheit eingesetzt werden.

**1./2. Stunde: Selbstoptimierung, Selbstakzeptanz und gutes Handeln**

Die Begegnung mit Schönheitsidealen führt die Lernenden ein in ethische Dimensionen von Enhancements. Zitate bahnen Verbindungen an zwischen Körperkult und Rechtfertigungslehre, die in die theologische Reflexion von „gut sein“ und „gut handeln“ einmündet.

**3./4. Stunde: Schöpfungsglaube und der Wunsch nach Selbstoptimierung**

Ausgehend von Fragen einer werdenden Mutter, ob die Anwendung pränataler Diagnostik sinnvoll sei und wie mit sich daraus möglicherweise ergebenden Entscheidungsnotwendigkeiten umzugehen sei, üben sich die Lernenden in ethischer Urteilsbildung.

**5./6. Stunde: Nicht gut genug?! – Chancen und Grenzen pränataler Diagnostik**

Angesichts des sich stetig verändernden Geburtenverhaltens, der Frage nach einem möglichen persönlichen Kinderwunsch und aktueller biomedizinischer Entwicklungen setzen sich die Lernenden kritisch mit unterschiedlichen Moralvorstellungen hinsichtlich der Möglichkeiten der Reproduktionsmedizin auseinander. Die zweite Stunde nimmt am Beispiel genmanipulierter Babys die Problematik von Eingriffen ins menschliche Genom in den Blick.

**7./8. Stunde: Eingriff in die Schöpfungsordnung? – Ethische Entscheidungen treffen**

Die Themen „Ungewollte Kinderlosigkeit“ und „Geschlechtsanpassung“ (bereits bei Minderjährigen) greifen medizinethische Fragen auf, die für Heranwachsende virulent werden könnten. Ein Streitgespräch lädt ein, kontroverse Meinungen zu diskutieren. Es leistet einen wichtigen Beitrag zur Einübung demokratiefähiger Kommunikation.

**Weiterführende Medien****I Für Lehrerinnen und Lehrer**

- ▶ Ahrens, Jehoschua; Alsofi, Rana; Sievers, Mira: Zwischen Leben und Tod. Medizinethische Beiträge aus Judentum und Islam. Matthias Grünewald Verlag, Ostfildern 2022.  
Medizinethische Kernthemen werden aus jüdischer und muslimischer Perspektive reflektiert.
- ▶ Schoberth, Ingrid: Moralerziehung und ethisches Lernen in religiöser Bildung. Eine Einführung. Evangelische Verlagsanstalt, Leipzig 2021.  
Die Autorin zeigt, dass moralisch-ethisches Lernen im Rahmen religiöser Bildung nicht eine bestimmte Form von Moralität bestätigt, sondern Hilfestellungen zur Orientierung gibt. In 16 Thesen entfaltet sie Möglichkeiten moralisch-ethischen Lernens „von der Rechtfertigung her auf Rechtfertigung hin“ und bietet Impulse für die (Weiter)Arbeit.
- ▶ Simojoki, Henrik; Rothgangel, Martin; Körtner, Ulrich H.J. (Hrsg.): Ethische Kernthemen. Lebensweltlich – theologisch-ethisch – didaktisch. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2022.  
Ausgehend vom wachsenden Bedarf an Ethik als Ausgangspunkt methodisch fundierter, subjektorientierter ethischer Urteilsbildung im Religionsunterricht führt dieses Buch ein in 40 ethische Kernthemen, die elementar, fachlich fundiert und didaktisch erschlossen werden. Die Auswahl orientiert sich an den in den Lehrplänen enthaltenen Kompetenzerwartungen.

## II Für Schülerinnen und Schüler

- Gleisenberg, Julana Victoria: Julana. Endlich ich! Trans\*Kinder verstehen und begreifen. Hrsg. von SK WelcomeHome die Transgender Stiftung, Das Haus Roissy e.V. basic erfolgsmanagement, Pfarrkirchen 2022.  
Leicht verständlich führt der Autor in die Kunst des guten Lebens ein. Dabei orientiert er sich an der Frage: Was kann ich aus meinem Leben machen?
- Ramsbrock, Annelie: Jacques Joseph (1865–1934). Ein Streifzug durch die Geschichte der Schönheitschirurgie. In: L.I.S.A. – Wissenschaftsportal der Gerda-Henkel-Stiftung, 19.02.2010. Zu finden unter: [https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/jacques\\_joseph\\_1865\\_1934\\_ein\\_streifzug\\_durch\\_die\\_geschichte\\_der\\_schoenheitschirurgie?nav\\_id=1031](https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/jacques_joseph_1865_1934_ein_streifzug_durch_die_geschichte_der_schoenheitschirurgie?nav_id=1031).

## III Filme

- <https://www.dvd-complett.de/unsere-filme/bin-ich-schoen-bin-ich-gut/>  
Bin ich schön? Bin ich gut? Perfektionismus und Körperkult, 2020, Dauer: 21 Minuten.  
An jeder Ecke sehen sich junge Menschen mit Schönheitsidealen konfrontiert. Dieser Dokumentarfilm begleitet eine ehemalige „Miss Universe Germany“ sowie zwei Jugendliche mit einem straffen Trainingsplan. Beide Geschlechter sind gleichermaßen angesprochen. Die beigefügten Arbeitsmaterialien eignen sich für den Religions- und Ethikunterricht.
- Kofler, Ulrike: Was wir wollten. Netflix 2020, Dauer: 93 Minuten.  
Niklas und Alice leiden unter ihrem unerfüllten Kinderwunsch. Vier Versuche künstlicher Befruchtung sind gescheitert. Ein Urlaub soll Erholung bringen. Doch der Kontakt mit der scheinbar glücklichen vierköpfigen Familie in der benachbarten Ferienwohnung macht es schwer, Abstand zu gewinnen. Ein Suizidversuch des älteren Sohnes zeigt Risse im Alltag einer Familie, für die Kinder nicht nur Lust, sondern auch Last sind. Hier geht es zum Trailer: [https://www.youtube.com/watch?v=zLb2v9\\_ND5k](https://www.youtube.com/watch?v=zLb2v9_ND5k).
- Klein, Mareille: Dinky Sinky. Double Income No Kids Yet, Single Income No Kids Yet, 2016, Komödie. Dauer: 91 Minuten.  
Sportlehrerin Frida, 36 Jahre, wünscht sich sehnlichst ein Kind. Doch der Kinderwunsch bleibt unerfüllt. Die Beziehung geht auseinander. Bei Fridas Freundinnen und Freunden hingegen stellt sich Nachwuchs im Übermaß ein. Frida setzt alles daran, einen neuen Lebenspartner zu finden. Dann zeigt sich, dass ein vermeintlich perfektes Leben noch lange kein glückliches Leben sein muss.

[Alle Links zuletzt geprüft am 15.10.2023.]



## Auf einen Blick

---

### 1./2. Stunde

<b>Thema:</b>	Bin ich gut, so wie ich bin? – Selbstoptimierung und Selbstakzeptanz
<b>M 1</b>	<b>Bin ich gut, so wie ich bin? – Selbstoptimierungswünsche</b>
<b>M 2</b>	<b>Gut genug? – Zwischen Selbstzweifel und Vergewisserung</b>
<b>M 3</b>	<b>Was ist „gut“? – Eine biblische Orientierungshilfe</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden setzen sich mit Körperlichkeit, Schönheitsidealen, Schönheitsoperationen und medizinethischen Prinzipien auseinander. Anhand ausgewählter Zitate diskutieren sie die Bedeutung eines (makellosen) Körpers für ein gutes Leben. Im Fokus stehen Fragen nach Selbstvervollkommnung und Angenommensein.
<b>Vorzubereiten:</b>	digitale Endgeräte und Kopfhörer

---

### 3./4. Stunde

<b>Thema:</b>	Gut genug? – (Wie) passen Schöpfungsglaube und Optimierungswunsch zusammen?
<b>M 4</b>	<b>Gut genug? – Möglichkeiten pränataler Diagnostik</b>
<b>M 5</b>	<b>Acht Schritte ethischer Urteilsbildung</b>
<b>Inhalt:</b>	Im Fokus stehen Fragen und Zweifel einer werdenden Mutter, die unsicher ist, ob sie die Möglichkeiten der Pränataldiagnostik während der Schwangerschaft in Anspruch nehmen soll. Die Fallanalyse gelingt mithilfe der acht Schritte der Urteilsbildung.
<b>Hausaufgabe:</b>	Geben Sie das Lernvideo zu den SKIP-Argumenten (M 6) als vorbereitende Hausaufgabe und entlasten Sie die folgende Stunde.
<b>Vorzubereiten:</b>	Kopfhörer, falls die Lernenden die Videos erneut hören wollen

---

### 5./6. Stunde

<b>Thema:</b>	Nicht gut genug? – Chancen und Konflikte pränataler Diagnostik
<b>M 6</b>	<b>Wann ist der Mensch ein Mensch? – Argumentationslinien</b>
<b>M 7</b>	<b>Designerbabys? – Lasst uns Menschen machen!</b>
<b>Inhalt:</b>	Die Lernenden schauen aus unterschiedlichen Perspektiven auf den Anfang menschlichen Lebens und die SKIP-Argumente. Sie wenden Erlerntes auf ein Fallbeispiel an und erörtern, ob Eingriffe an Erbanlagen und Embryonen erlaubt sein sollten.

## 7./8. Stunde

<b>Thema:</b>	Eingriff in die Schöpfungsordnung? – Ethische Entscheidungen treffen
<b>M 8</b>	<b>Ungewollte Kinderlosigkeit – (K)ein Schicksal?</b>
<b>M 9</b>	<b>Geschlechtsangleichung bei Jugendlichen? – Ein Streitgespräch</b>
<b>Inhalt:</b>	Im Fokus der Stunde stehen die Problematik ungewollter Kinderlosigkeit und die Frage nach Geschlechtsanpassung. Die Lernenden diskutieren, wie weit Paare gehen dürfen, um ihren Kinderwunsch zu erfüllen. Ein Streitgespräch lädt ein, kontroverse Positionen zur Sprache zu bringen.

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

### *Selbstoptimierung und Human Enhancement*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



I.L.E.23

Gesellschaft und soziale Verantwortung

**Selbstoptimierung und Human Enhancement –  
Möglichkeiten und Gefahren der Biomedizin**

Arbeitsblätter



© 2014

© 2014

Selbstoptimierung, Personal- und Performancesteigerung, Hochleistungslehre – die  
medizinische Erleuchtung führt zum nächsten Schritt. Doch ist alles, was medizinisch möglich  
ist, auch ethisch vertretbar? Diese Arbeit regt zu interdisziplinären Dialogen und Reflektionen  
über die Selbstoptimierung vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes an. Vertiefen Sie Ihre  
Bereitschaft zum Diskurs und gewinnen Sie ein neues ethisches Orientierung.

**KOMPETENZPROFIL**

<b>Klassenstufe:</b>	11-13
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Die medizintechnische Fortschritt in seiner Ambivalenz wahrnehmen, Wertungen und menschliche Reflexionen, Methoden entwickeln, Fähigkeiten erlernen
<b>Thematische Bereiche:</b>	Die Bereiche: Genetik, Personalisierung, Nanomedizin, Stammzell- und Organtransplantation, Bioethik, Ethik
<b>Medien:</b>	Texte, Videos, Fallberichte, Ethikfälle, Carbon, Video-Interviews